

Die Familie Duppel.

Von Ernst Lenbach.

(Schluß.)

Während wir noch darüber berathschlugen, ging die Thüre auf und Frau Duppel trat ein. Ich merkte es ihr wohl an, das sie lächlig gewinkt hatte; ihre Augen waren geröthet. Jetzt aber schien sie wieder ganz frisch. — Ja ich wenne laß, es lag etwas Verklärtes auf ihren Zügen. Ihr Gatte verlauchte logisch wieder, seine künftige Rolle aufzunehmen; er lachte, aber es war nicht sein lustiges, ungezwungenes Lachen, trat auf sie zu und meinte mit einer unartfürlich bürchisften Stimme: „Na, Alte, was sagst Du nun?“

der ereiflichsten und gnadenvollsten Schickungen ihres gemeinsamen Lebens zu betrachten. Ich gestehe gern, daß ich zunächst kaum im Stande war, mich völlig diesem wunderbaren Optimismus anzuschließen, wenn ich's mir auch natürlich nicht merken ließ. Aber ich habe auch diesmal wieder zu meiner großen Freude Ulrich befallen. Ulrich, welcher in der That zu Anfang des vorigen Jahres, nach einem kurzen Aufenthalt daheim, mit seinem treulichsten Gönner nach Afrika abreiste, hat sich aufs Beste in den neuen Wirkungskreis gefunden. Vielleicht hat der Eine oder Andere unter Euch seinen Namen dieser Tage in den Zeitungen gelesen, wo er als einer der leidenden Beanteten jener neuen, vielverprechenden Kolonialgesellschaft genannt wurde. Ich selber hatte die Nachricht schon durch einen Brief seines Vaters erfahren, einen ganz reizenden Brief, voll der alten Schalkerei und zugleich voll wahrhaft wohlthuerender, Herzenstrümmigkeit. Die größte Sorge des Alten scheint zu sein, daß ihnen der Sohn nächstens ein Krotobil, oder wenigstens einen jungen Kamelhalm ins Haus schickt. Für beides dürfte da freilich kaum das richtige Klima sein. Ich weiß aber etwas Besseres: im nächsten Frühjahr ist der erste große Erholungs-Urlaub für den „Jungen“, da wird sich in dem freundlichen Lehrerbüschchen ein gar prächtiges Bleerlehen vollziehen, und wenn bei gewissen Gelegenheiten nicht jeder Jungs zu viel wäre, so möchte ich wohl haben, wenn diese drei glücklichsten Optimisten sich wieder zusammenfinden!

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 17. September.

Städtische Kommissionen.

Bau-Kommission.

- Sitzung am Freitag, den 18. September c., Nachmittags 5 Uhr, in der Rathshalle. 1. Requirirung des Brunnenschloßes. 2. Abkommen mit dem Eisenbahn-Bau betr. Uebernahme der Straße von der Döhlischstraße bis zum Central-Bücherbahnbof. 3. Beschaffung der Kosten für Requirirung der Bettnerstraße. 4. Anstellung eines Projektes wegen Anschließung für Gas- und Wasserleitung. 5. Vertheilung von Doppelsteinen im Verwaltungs- und Renaturationsgebäude des Schlachthofes. 6. Revision wegen Uebertragung von Maurerarbeiten beim Schlachthof. 7. Antrag der Arbeiter-Vereine. 8. Einleitung der Zwangs-Einweihung bezügl. einer Barzelle vom Grundst. Spitze Nr. 29.

Anszeichnungen. Aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers in unser Provinz sind zahlreichen Personen Orden bzw. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. In unserer Stadt haben erhalten: Den rothen Adler-Orden II. Kl. mit Eichenlaub: Dr. Knoblauch, Geheim-Regierungs-Rath und ordentlicher Professor an der Universität; den Rothen Adler-Orden III. Kl. mit der Schleife: Dr. Stein, Ober-Berg-rath, Bchlad, Ober-Postdirektor; den Rothen Adler-Orden IV. Kl.: Dr. Fries, Rektor der lateinischen Hauptschule und Kondirektor der Feantel'schen Stiftungen; Dr. Grenacher, ordentlicher Professor an der Universität; Polke, Landgerichts-Rath; Dr. Kaltenbach, Geheim-Regierungs-Rath und ordentlicher Professor an der Universität; Leopold, Berg-Inspektor a. D. und Pfänner-schultherr Salinen-Direktor; Dr. Voigt, ordentlicher Professor an der Universität; Rettig, Post-rath; Dr. Schollmeyer, ordentlicher Professor und Universitäts-lehrer an der Universität; Schröder, Berg-rath und General-Direktor der Nieder-sächsischen Montanwerke; Staudt, Oberbürgermeister; den Königlich-kronen Orden zweiter Klasse mit dem Stern: Freiherr von der Heyden-Ryuzik, Bergbaupfannm. und Ober-Berg-amts-Direktor; den Königlich-kronen Orden zweiter Klasse: Dr. Hagen, ordentlicher Professor an der Universität; den Königlich-kronen Orden vierter Klasse: Brohm an n, Baugemeister im Eisenbahn-Direktions-bezirk Magdeburg; Dr. phil. Hornemann, Apotheker; Marx'scher Rektor der Bürger-schule das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold: Kuzge, Botenmeister beim Ober-Bergamt; Trautmann, Erster Bibliothek-lehner an der Universität; das Allgemeine Ehrenzeichen: Brämmer, Oberamtssekretär bei der Strafanstalt; Herbig, Steueramtssekretär; Kunze, Kassendirektor bei der Reichsbankstelle; Büchel, Postschaffner. Ferner ward verliehen: dem ordentlichen Professor an der Universität

Dr. Eberth der Charakter als Geheim-Regierungs-Rath; dem Sanitäts-Rath Dr. Wager und dem Sanitäts-Rath Dr. Wille der Charakter als Geheim-Regierungs-Rath; dem Ober-Postdirections-Sekretär Benj. Mann der Charakter als Rechnungs-rath; dem Sekretär bei der Staatsanwaltschaft Blankenburg der Charakter als Kanzleirath. — Erwähnt möge noch sein, daß dem Herrn Regierungspräsidenten v. Dörfel zu Vergebung der Charakter als Wirklicher Geheim-Regierungs-Rath mit dem Range der Räte erster Klasse und dem Ehrenbürgermeister der Stadt Erfurt, Schneider, ehemals zweiten Bürgermeister unserer Stadt, der Titel „Oberbürgermeister“ verliehen worden ist.

§ Die diesjährige ordentliche Versammlung der Kreis-synode Halle fand II wurde gestern Mittag zahlreich besucht in Bleichenstein abgehalten. Eingeleitet wurden die Verhandlungen mit einem Gebet und Eröffnungsgedächtnis. Es folgte Mitteilung des Beschlusses des königl. Konfistoriums auf die Eingabe in Bezug auf das verbotliche Auftreten der Sozialdemokratie. Danach hält es das Konfistorium für dringend notwendig, der Sozialdemokratie volle Aufmerksamkeit zu schenken und da einzugreifen, wo dieselbe im antichristlichen Sinne auftritt. Die kirchlichen Gemeindeglieder wollen daher mit den freien Vereinigungen der Hauswerker und Arbeiter in Verbindung treten und durch ihr Verhalten dazu beitragen, daß diese sich auf dem Wege des Rechtes bewegen und namentlich dem zersetzenden Treiben der Sozialdemokratie fernbleiben. — Die im Vorjahre gefassten Beschlüsse der Synode sind angehängt worden. So ist ein gegen die schädliche Thätigkeit der Sozialdemokratie gerichtetes Blatt beschafft und in großer Zahl in den Gemeinden vertheilt worden. — Es hat sich im Synodalbezirk ein Aelcherein gebildet, der verschiedene Deposits errichtet hat, bei denen Hülfe gegen ein Williges zu haben sind. Der Verein hat sich als Tochterverein der Preuss. Haupt-Elchergesellschaft bei dieser gemeindet und ist von dieser angenommen worden. Die Hülfe, auf eingebunden, werden zum Preise von 1,50 und 1,75 Mk., in besonderen Fällen mit 1 und 1,25 Mk. abgegeben. — Der im Anschluß hieran vom Vorliegenden Herrn Superintendent Bethe-Gebleichensfeld gestellte Antrag: „Die Kreis-synode möge beim königl. Konfistorium dahin vorstellig werden, daß im Synodalbezirk entweder am Tage der Prüfung oder Konfirmation der Konfirmanden eine Kollekte zum Besten der Hülfe-gesellschaft gesammelt werden könne“ — wurde ohne Ueberprüfung angenommen. — Dem Epythoraleberichte über die kirchlichen und weltlichen Zustände in den Gemeinden des Synodalbezirks erstattete der Herr Vorliegende. Danach sind in den letzten drei Jahren im Synodalbezirk konfirmirt 2371 Jünglinge und Jungfrauen. Ein Mädchen aus Bleichenstein mußte wegen unzüchtigen Lebenswandels zurückgewiesen werden, desgleichen 2 Knaben wegen mangelhafter Fähigkeit. Die kirchliche Haltung der Konfirmanden nach ihrer Entlassung ließ im Allgemeinen zu wünschen übrig, bei den jungen Mädchen trat dies noch nicht so hervor, wie bei den Jünglingen, die sich zu leicht und nur zu schnell verbotenen Genüssen hingaben. — Trauungen fanden 905, darunter 42 gemischter Konfession statt. Kirchliche Trauungen sind im Jahre durchschnittlich 24 an der Zahl gewesen, die Verhältnisse liegen in dieser Beziehung genau so, wie in Halle. Die Gebührensabrechnung bei Trauungen hat gleichwie bei kirchlichen Begräbnissen keinen Einfluß auf die Beihilgen ausübt, der Prozenzfuß bei diesen Einrichtungen fremd Gegenüberstehenden ist bereits geblieben. In den letzten drei Jahren sind 2628 Personen gestorben, von denen 68 pKt. kirchlich beerdigt wurden. — Der Synodalbezirk zählt 36,107 Einwohner, darunter 35,320 Evangelische, gegen den früheren Bericht eine Zunahme von ca. 4000, welche Zahl namentlich Bleichenstein, das sich in den letzten Jahrzehnten bedeutend gehoben hat, zu Gute kommt. — Was die Laiken und die Kommunikationen anlangt, so ist hierin nichts Besondere zu bemerken, ein Zurückgang in der Theilnahme ist nicht zu verzeichnen. — Eine Diskussion schloß sich an den wohlhablichsten, die Zustände richtig schildernden Bericht nicht an.

— Körner-Fest. Das Comité zur Veranstaltung einer Körner-Fest hielt gestern Abend eine Sitzung ab und beschloß, nachdem noch mehrere Herren zu derselben zugezogen waren, die Fest in würdiger, der Bedeutung des Tages entsprechender Weise am Dienstag, den 22. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Saale des „Prinz Carl“ zu begehen. Bis jetzt haben u. A. folgende Vereine zugesagt: Halle'sche Kriegerkameradschaft (5 Vereine), Pfälzer Schützengemeinschaft, Glauchaische Schützengemeinschaft, Turnverein „Acania“, Turnverein „Frieden“. An alle patriotischen Bürger und Vereine ergab sich nochmals die Bitte, sich an dem Feste, zu dem selbstredend auch Damen Zutritt haben, zu betheiligen. Das vorbereitende Comité hält morgen, Freitag, Abends 9 Uhr, im Restaurant Freyberg's-Bräu, 11 Märkerstraße, noch eine Sitzung ab, und sind hierzu Vertreter von Vereinen, die an der Fest theilnehmen wollen, eingeladen.

§ „Courier“. Filiale Halle a. S. Privat-Stadtbibliothek-Besuchung für den Stadtfest Halle a. S., so nennt sich ein neues Unternehmen, welches kürzlich entstanden ist. Dasselbe beibringt Stadtbücher, Drucksaften z. billiger als die Reichspost, und zwar geschlossene Briefe bis 250 Gr. für 3 Pfg., desgleichen bis 500 Gr. für 6 Pfg., Drucksaften bis 50 Gr. für 2 Pfg., desgleichen bis 250 Gr. für 3 Pfg., Correspondenzkarten für 2 Pfg., Karten mit Antwort für 6 Pfg., Kartenbriefe für 2 1/2 Pfg., Waarenproben bis 250 Gr. für 3 Pfg. pro Stück. Auch über-







# DAVID'S Deutsche Schokoladen, Hallenser Kakao, reinste und feinste Erzeugnisse der

Schokoladenfabrik von **Fr. David Söhne,**  
Hauptgeschäft: Geiststr. 1. — Filialen: Markt 19 und Mühlweg- und Wuchererstr.-Ecke.

„Das Gelesen gegypster Weine bringt u. a. (Lungen- und Nierenkrankheiten etc.) auch die Gastralgie (Magenkrampf) mit sich“, hat der Arzt Dr. Michou in der Deputirten-Kammer in Frankreich auseinandergesetzt, worauf in Frankreich folgendes Gesetz erlassen worden ist. Durch dieses Gesetz ist nunmehr die Schädlichkeit der minder oder mehr gegypsten Weine festgestellt. Das Gesetz lautet zu meiner Genehmigung, wie ich es seit 15 Jahren in Frankreich wie in Deutschland zuerst und allein angeordnet, angehängt und unermüdlich verlangt habe:

„Jeder gegypste Wein, auch unter 2 gr. per Liter, darf von den Weinbergbesitzern und Wiederverkäufern nur unter der Bedingung verkauft werden, dass die Fässer, Flaschen, Gläser etc., welche gegypste Weine enthalten, recht deutlich mit dem Vermerk: **gegypste Weine, versehen sind.**“

Es wäre mehr wie wünschenswert, dass dieses Gesetz ebenfalls in Deutschland erlassen würde. In Anbetracht, dass fast sämtliche in Deutschland getrunkene Weine gegypst sind, umgekehrt s. g. Rheinweine nicht ausgesprochen, müsste in dieser Angelegenheit seitens des Publikums ein wenig Anstrengung, damit die Augen der Gesetzgeber darauf gelenkt werden im Druck auf die Regierungen ausgeübt werden, um das obige Gesetz auch in Deutschland so schnell als möglich zu erlassen, da das Weintrinken in Deutschland, infolge des Klimas, stets populärer wird und der Wein sich immer mehr und mehr als „Nationalgetränk“ einbürgert.

So lange aber dies Gesetz nicht erlassen ist, werden von anderer Seite, wie ich es öffentlich gebrandmarkt habe, gegypste Weine als reine Naturweine (sind freilich gewöhnlich noch zäher) weiter annonciert und verkauft und möge deshalb das Publikum nur mit sein Vertrauen schenken, der ich seit 15 Jahren ganz allein und ununterbrochen gegen die gegypsten Weine kämpfe und nur reine, ungegypste französische Weine führe. Jedes beliebige Quantum wird versendet, Preiscourante gratis und franco.

**Oswald Nier, zum Ungegypten**  
Hoflieferant Sr. K. Hoh. des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen  
Ritter hoher Orden  
und ausgezeichnet durch einen eigenhändig unterzeichneten Brief Sr. Durchlaucht des Fürsten von Bismarck, der gegypst. Wein muss das Nationalgetränk der deutschen Nation werden.

Centralgesch. u. Rest. I. Halle a/S., Brüderstr. 7.

**Rollenpapier, Pauspapier, Pausleinwand, farbiges Zeichenpapier in Rollen und Bogen,**

**Pflanzenpapiere in Rollen und Bogen, Skizzirpapier in Rollen und Bogen, Rollenpapier auf Leinwand, englische Whatman,**

**Bristol-Carton, feinste Zeichenwerkzeuge, feinste Zeichenmassstäbe, flüssige chinesische Tusche,**

**farbige unverwascbare Ausziehtuschen nebst sämtlichen Utensilien f. technisches Zeichnen in Waaren I. Qualität, reichhaltig sortirt, sofort die grössten Aufträge auszuführen.**

**H. Bretschneider,**  
Halle a. S., Mauergasse 3. — Gegründet 1846.

## Grosse Geld-Lotterie

der **Electrotechn. Ausstellung**  
Frankfurt a. M.

**4170 Geldgewinne,**  
darunter Haupttreffer von

**100,000 Mark,**

**50,000 Mark,**  
Ganze Original-

**LOOSE à 5 Mark**

(Porto und Liste 20 Pfg. extra)  
versendet **Electrotechnische Ausstellung, Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.**

## Bettfedern

99 St. 60 St., 1 M., 1 1/2 M., 2 M., 3 M.



Die Fälle von betrügerischem Mißbrauch mit der Marke „Zacherlin“ hören leider nicht auf, sich zu ereignen! Die Firma Z. Zacherl in Wien sieht sich deshalb genöthigt, allerorts bekannt zu geben, daß sie zur Abwehr solchen Unluges eine Belohnung von 100 Mark an Jedermann baar ausbezahlt, durch dessen Informationen sie in den Stand gesetzt worden ist, die gerichtliche Beurtheilung in einem mit ihrer Marke fälschlich abgetragenen Mißbrauchsfalle vorzubefähigen. „Zacherlin“ — dieses anerkannt vorzüglichste Mittel gegen alle Insekten — darf man ja nicht mit dem gewöhnlichen Insektenpulver verwechseln, denn „Zacherlin“ ist eine ganz eigene Specialität, welche nirgends und niemals anders existirt als in verpackten Flaschen mit Schutzmarke und dem Namenszug „Z. Zacherl“. Wer also „Zacherlin“ verlangt und dann irgend ein Pulver in Papier, Dose oder Schachteln dafür annimmt, — ist damit sicherlich jedesmal betrogen. **Wacht zu haben:**

- |                                |           |                               |
|--------------------------------|-----------|-------------------------------|
| In Halle a. S.                 | bei Herrn | <b>Albert Schlüter Nachf.</b> |
| „                              | „         | <b>H. A. Scheidelwig.</b>     |
| „                              | „         | <b>C. Kattler, Drogerie.</b>  |
| „                              | „         | <b>Ad. Goene.</b>             |
| „                              | „         | <b>H. Steinbach, Abdruck.</b> |
| „                              | „         | <b>G. Oswald.</b>             |
| „                              | „         | <b>Ernst Teusch.</b>          |
| „                              | „         | <b>B. Leonhardt.</b>          |
| „                              | „         | <b>E. H. Wegel.</b>           |
| „                              | „         | <b>Joh. Bildefeldt.</b>       |
| „                              | „         | <b>F. W. A. Nauendorf.</b>    |
| „                              | „         | <b>Herm. Eitsh.</b>           |
| „                              | „         | <b>Georg Zeising.</b>         |
| „                              | „         | <b>F. A. Vog.</b>             |
| „                              | „         | <b>H. Anaritsch.</b>          |
| „                              | „         | <b>H. Hochheimer.</b>         |
| In Siebichenstein bei Herrn    |           | <b>Ed. Veyer &amp; Sohn.</b>  |
| „                              |           | <b>H. Reichardt jun.</b>      |
| In Landsberg b/Halle bei Herrn |           | <b>Paul Weber.</b>            |

## Sammelstellen

für Cigarrenstüpfen, Risten, Säuber, Stantal etc. befindet sich bei den Herren:  
**E. Südebrandt, Wuchererstr. 7**  
**Wilhelm Gisse, Schulberg 12**  
**Ed. Robert, gr. Ulrichstr. 41**  
**And. Eyed, Marienir. 8**  
**W. Cammitius, Königstr. 25**  
**Emil Erbh, Charlottenstr. 18**  
**H. Nebuschieß, gr. Brauhausg. 2**  
**F. Mayer, Georgstr. 7, 2 Tr.**  
**F. Küniger, Laurentiusstr. 18**  
**Moritz König, Rathhausg. 9**  
 Hauptammel-u. allernähste Verkaufsstelle für Cigarrenstüpfen u. bei Herrn **Moritz König**.  
 Barock, wenn noch so wenig, bitte sofort abzuliefern.

**46500 M.** à 4 1/2% auf 1. Hypothek gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Reelles Heirathsge such.** Ein Gastwirth, 32 Jahre, Inhaber eines Restaurants, sucht die Bekanntschaft eines alt. Mädchens oder jung. Witwe m. ein. Verm. Off. in richt. Nordhausen postl. N. G. 1.

Mädchen f. Küche u. Haus, sowie Stuben- u. Kinder mädchen mit gut. Zeugnissen suchen Stellung durch **Frau Kühne, H. Ulrichstr. 5.**

Große herrschaftliche Wohnung am Kopplatz preiswerth zu vermie then. Näheres **Deffauerstr. 2 im Comptoir.**

**Landwehrr. 12** ist d. 2. Etage heit soj. od. 1. Oct. zu bez. Näheres **Landwehrr. 12a** im Kauflaben.

verleihen aus 3 **Wohnung, Stuben, 1 Kammer u. Zubehör sofort zu vermieten. Wilhelmstraße 14.**

Herrschafliche reine **Bel-Etage** per 1. Oct. zu verm. 1500 Mk. **Magdeburgerstraße 34.**

**Domkirchenchor.** W. d. erbeginnt der regelmäßigen Uebungsstunden am Montag, den **21. d. Mts.,** Abends 8 Uhr. Anmeldung neuer Mitglieder beim Domkantor Herrn **Kaupfer-Sophtenr. 28.** Der Vorstand

## Betten Bettstellen

Stand 18 M., 21 M., 30 M., 45 M., 60 M., 6 M., 10 M., 15 M., 25 M., 40 M., Matratzen 7 1/2—60 M.

**Gebr. Mackenheim, Gr. Ulrichstrasse 13.**

Verlag und Druck von **H. Meißnermann** in Halle.  
 Expedition des Halle'schen Tageblattes: **Gr. Ulrichstr. 13, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.**

